



Europäische Union und Sport



<i>Konferenz des EOC EU-Büros „Regionalpolitik und Sport“</i>	2
<i>Annahme eines Arbeitsplans für den Sport</i>	3
<i>Strukturierter Dialog</i>	4
<i>Runder Tisch zur Mehrwertsteuerreform: Bedenken der Sportorganisationen</i>	5

Themen aus der EU-Politik



<i>Öffnung des Arbeitsmarktes für Arbeitnehmer aus neuen EU-Mitgliedsstaaten</i>	6
<i>Unbedingt schützen: Integrität im Sport</i>	6
<i>ENGSO Generalversammlung: Mehr EU-Mittel für den Sport</i>	7
<i>Termine der polnischen Ratspräsidentschaft zum Sport</i>	8

Förderprogramme und Studien

<i>Vorbereitende Maßnahmen: Projektaufruf 2011 veröffentlicht</i>	9
---	---

In Kürze / Internes

<i>EOC Seminar in Portoroz</i>	10
<i>Termine im Juni</i>	10



Europäische Union und Sport

Konferenz des EOC EU-Büros „Regionalpolitik und Sport“

Sport soll in die nächsten Strukturfondsverordnungen integriert werden - das war das wichtigste Ergebnis der Konferenz "Sport- und Regionalpolitik", die am 24. Mai vom EOC EU-Büro und dem Ausschuss der Regionen in Brüssel organisiert wurde. Die Konferenz brachte rund 170 Vertreter lokaler und regionaler Behörden, der Sportbewegung sowie Entscheidungsträger aus den EU-Institutionen zusammen.

Die Präsentation von Projektbeispielen aus Spanien, Finnland und Polen brachte deutlich zum Ausdruck, dass sportbezogene Projekte zur regionalen Entwicklung lokaler und regionaler Gebietskörperschaften einen wesentlichen Beitrag leisten und zur Erreichung der Ziele der EU-Strategie 2020 für intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum beitragen können.

Rodriguez Jimenez, Minister für Sport und Jugend der spanischen Region Extremadura, stellte das Projekt "El Anillo", ein internationales Zentrum für Outdoorsport, vor. **Danny Silva**, Projekt Manager, präsentierte das Snowpolis Projekt, ein Zentrum für innovative Wintersporttechnologien in der Region Kainu in Finnland. **Piotr Jaworski** vom polnischen Olympischen Komitee erläuterte, wie EU-finanzierte Sportinfrastrukturen in Polen zur regionalen Entwicklung und Beschäftigung sowie zur Stärkung des lokalen Zusammenhalts beigetragen haben.



Mercedes Bresso, Präsidentin des Ausschusses der Regionen hatte einleitend die Bedeutung der Thematik unterstrichen. Nach Aussage von Bresso können sportbezogene Projekte wie etwa Sportstätten einen wichtigen Beitrag zur

Regionalentwicklung leisten und sollten daher im Rahmen der Strukturfonds förderfähig sein.

Christian Helmenstein, Geschäftsführender Direktor der Sport Econ Österreich, argumentiert, dass große Sportereignisse wie die Fußball Europameisterschaft 2008 erheblichen wirtschafts- und beschäftigungspolitischen Nutzen erbringen. In diesem Zusammenhang seien insbesondere Investitionen in ergänzende Infrastrukturen wie der Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel oder mit dem Sport verbundene Dienstleistungen ein wichtiger Motor für wirtschaftliches Wachstum. Ein weiteres Beispiel seien die Themen Sport und Tourismus. Helmenstein fasste zusammen: „Sport bietet ein enormes Potenzial für Innovationen“.

Octavian Morariu, Präsident des Rumänischen Olympischen Komitees, berichtete über den Beitrag des Sports zur wirtschaftlichen Entwicklung in Rumänien. Morariu konzentrierte sich auf das Beispiel des Europäischen Jugendfestivals, das im Jahr 2013 in Brasov organisiert wird. Er wies darauf hin, dass in dieser Region EU-Mittel aus den Strukturfonds für den Bau neuer Sportstätten genutzt werden. Morariu betonte, dass Wichtigste sei die Nachhaltigkeit der Finanzierung. Das Rumänische Olympische Komitee erhoffe sich einen nachhaltigen Mehrwert für den Wintersport, Tourismus und damit verbundene Dienstleistungen sowie substantielle ökonomische Effekte für die Region.



Sophie Auconie, Mitglied des Europäischen Parlaments, forderte die Europäische



Mai 2011

Kommission dazu auf, den Sport in die nächsten Strukturfondsverordnungen aufzunehmen und sagte die Unterstützung des Europäischen Parlaments zu.

John Walsh, stellvertretender Leiter der Abteilung „Thematische Koordinierung und Innovation“ in der Generaldirektion Regionalpolitik der Europäischen Kommission, machte deutlich, dass der Sport definitiv eine Rolle bei der Erreichung der Ziele der Europa 2020 Strategie spielen könne. Innovative sportbezogene Projekte hätten auch in Zukunft gute Chancen auf Förderung durch die Strukturfonds.

Folker Hellmund, Leiter der EOC EU-Büro, machte darauf aufmerksam, dass das hohe Potenzial des Sports für die wirtschaftliche Entwicklung in lokalen und ländlichen

Gebieten nur genutzt werden könne, wenn die Verwaltungsbehörden in den Mitgliedsstaaten Sicherheit über die Förderfähigkeit von Sportprojekten hätten. Voraussichtlich Mitte Oktober wird die Europäische Kommission ihre Vorschläge für die kommenden Strukturfondsverordnungen vorlegen.

Die Präsentationen können unter folgendem Link herunter geladen werden:

<http://www.cor.europa.eu/pages/EventTemplate.aspx?view=detail&id=f43d9cae-24ab-4443-a0c0-cf8541727ff7>

Annahme eines Arbeitsplans für den Sport

Am 20. Mai fand das formelle Treffen der Europäischen Sportminister unter ungarischer Ratspräsidentschaft statt. In diesem Rahmen wurde ein Arbeitsplan für die Jahre 2011-2014 verabschiedet.

Arbeitsplan

Ziele:

- Auf eine faktengestützte Sportpolitik hinzuarbeiten („evidence based policy“)
- Den spezifischen Charakter des Sports in anderen EU-Politikfeldern zu berücksichtigen
- Eine bessere Kooperation zwischen den Mitgliedstaaten und der Kommission, um einen Mehrwert im Bereich des Sports auf EU Ebene zu erzielen

Prioritäten:

Der Rat verabschiedete eine Prioritätenliste, die „von jedem Vorsitz ergänzt werden kann“. Zusätzlich wurden spezifische

Maßnahmen und ein Zeitplan festgelegt (siehe „Weitere Informationen“). Als prioritäre Themen wurden genannt:

- Integrität des Sports, im Einzelnen der Kampf gegen Doping und Spielmanipulation, sowie die Förderung von „Good Governance“
- Soziale Aspekte des Sports, insbesondere Gesundheit, soziale Integration, Erziehung und Freiwilligentätigkeit
- Ökonomische Aspekte des Sports, insbesondere Finanzierung des Breitensports und faktengestützte Politikgestaltung

Umsetzung:

Unter der Federführung des Rates werden sich nach der Sommerpause sechs „Expertengruppen“ zu folgenden Themen konstituieren:

- Antidoping



Mai 2011

- Good Governance im Sport
- Erziehung und Ausbildung im Sport
- Gesundheit und Integration
- Sportstatistik
- Nachhaltige Finanzierung des Sports

Die Mitgliedsstaaten werden durch von ihnen benannte Experten vertreten. Die Teilnahme an den Expertengruppen ist freiwillig. Das EOC EU Office geht davon aus, diesen Sitzungen als Beobachter beiwohnen zu können. Die Europäische Kommission wird aufgefordert, vor Ende des Jahres 2013 einen Bericht über die Umsetzung und Relevanz des Arbeitsplanes unter freiwilliger Einbringung der Mitgliedstaaten vorzulegen. Dieses Dokument wird als Grundlage für die Vorbereitung des nächsten Arbeitsplans des Rates in der ersten Hälfte des Jahres 2014 dienen.

Empfehlungen:

Der Rat adressiert Empfehlungen an EU-Institutionen und Mitgliedstaaten. Darunter:

- die Mitgliedsstaaten: der vorliegende Arbeitsplan soll unter Berücksichtigung des Subsidiaritätsprinzips und Autonomie des Sports bei der Entwicklung politischer Strategien auf nationaler Ebene voll berücksichtigt werden

- jeweiligen Vorsitzende des Rates: werden aufgefordert bei der Ausarbeitung seines Programms die Prioritäten des vorliegenden Arbeitsplanes zu beachten
- Europäische Kommission: soll die Mitgliedsstaaten über laufende und geplante Initiativen in anderen EU politischen Bereichen und ihre Auswirkungen auf den Sport informieren und eine Abschätzung vornehmen, die die bisherigen vorbereitenden Maßnahmen auswertet um zu erarbeiten welchen Mehrwert ein spezifisches Programm zur Finanzierung der Maßnahmen bieten könnte.

Weitere Informationen:

Sportministerrat

Europäischer Arbeitsplan zum Sport
<http://register.consilium.europa.eu/pdf/de/11/st09/st09509-re01.de11.pdf>

Presseerklärung

http://www.eu2011.hu/files/bveu/documents/EU_work_plan_for_sport_is_approved_-_communication.pdf

Dokument "Sportbezogene Aspekte von Online-Wetten"

<http://register.consilium.europa.eu/pdf/de/11/st09/st09059.de11.pdf>

Strukturierter Dialog

Im Vorfeld des Sportministertreffens trafen sich hochrangige Vertreter der EU Institutionen, der Sportbewegung (u.a. IOC, EOC, FIFA, UEFA und ENGSO) sowie Vertreter von Glücksspiel und Lotterien im Rahmen des sogenannten „Strukturierten Dialogs“. Das EOC wurde durch **Präsident**



Patrick Hickey vertreten.

Im Zusammenhang mit der kürzlichen Annahme des Grünbuchs zu Online-Wetten konzentrierte sich die Diskussion auf "Sportrelevante Aspekte von Online-Wetten".

Die Teilnehmer waren sich einig, dass Fragen im Zusammenhang mit Sportwetten insbesondere unter zwei Gesichtspunkten



von Bedeutung sind: 1. Integrität des Sports und 2. Finanzielle Rückflüsse für veranstaltende Sportorganisationen. Bezogen auf Wettbetrug bestand Einigkeit darüber, dass ein stärkerer grenzüberschreitender Ansatz zwischen staatlichen und nichtstaatlichen

Organisationen gefunden werden muss. Die Vertreterin des IOC, **Pâquerette Girard-Zapelli**, berichtete in diesem Zusammenhang über bisherige Initiativen des IOC und über die Schaffung einer eigenen Task Force, die sich Mitte Juni konstituiert.

Runder Tisch zur Mehrwertsteuerreform: Bedenken der Sportorganisationen

"Wenn es nicht kaputt ist, repariere es nicht", fasste der schwedische Abgeordnete Olle Schmidt (ALDE) die Meinung vieler Anwesender auf die Pläne der Kommission, das Mehrwertsteuer-System zu überarbeiten, zusammen.

Die Präsidentin des schwedischen Sportbundes, Karin Mattsson Weijber, wies darauf hin, dass Mehrwertsteuerbefreiungen für lokale Sportorganisationen den Wettbewerb nicht verzerren und daher im Einklang mit den geltenden Rechtsvorschriften stehen. Würden die Sportvereine den normalen MwSt-Vorschriften unterworfen, würde sich deren administrativer Aufwand deutlich erhöhen und der finanzielle Spielraum würde eingeschränkt.

Die Kommission wurde vom stellvertretenden Kabinettschef Baudouin Baudru und Maria Elena Scoppio von der Generaldirektion Steuern und Zollunion vertreten. "Die Kommission erklärt, dass dies ein wichtiges Thema ist und unterstützt gemeinnützige Organisationen", betonte Scoppio in ihrer Einführung. "Allerdings sehe ich kein Problem für Sportorganisationen", fuhr sie fort. Sie erklärte einige Details des

komplizierten MwSt-Systems und betonte den Grundsatz der Nichtdiskriminierung als Grundlage. Die Kommission mache keine Unterschiede zwischen Unternehmen und Non-Profit-Organisationen, dem zufolge müssten etwaige Ausnahmen für Non-Profit-Sportorganisationen auch jedem kommerziellen Unternehmen zugestanden werden.

Der runde Tisch zum Thema "MwSt-Vorschriften und deren Auswirkungen auf Freiwilligen-Organisationen", der am 31. Mai im Europäischen Parlament statt fand, wurde von den Abgeordneten Lena Ek (ALDE) und Marian Harkin (ALDE) geleitet. Am selben Tag schloss die Europäische Kommission die Konsultation zur MwSt Reform. Die eingegangenen Beiträge werden nun ausgearbeitet.

Derzeit besitzen viele EU-Mitgliedstaaten verschiedene Arten von Steuervergünstigungen für Sportorganisationen. Schweden, Finnland und Österreich unterliegen Vertragsverletzungsverfahren im Zusammenhang mit ihrer Auslegung der MwSt-Richtlinie in Bezug auf nicht-gemeinnützige Sportorganisationen.



Themen aus der EU-Politik

Öffnung des Arbeitsmarktes für Arbeitnehmer aus den neuen EU-Mitgliedsstaaten

Hintergrund

Im Jahr 2004 sind 10 Staaten der Europäischen Union beigetreten. Aus arbeitsmarktrechtlichen Überlegungen der anderen Mitgliedstaaten wurde eine Übergangsfrist für die Freizügigkeit der Arbeitnehmer von sieben Jahren vorgesehen. Am 1. Mai 2011 endete die Übergangsregelung, so dass fortan die Arbeitnehmer der folgenden acht Mitgliedsstaaten weder Arbeitserlaubnis noch Aufenthaltsgenehmigungen benötigen: Tschechische Republik, Estland, Lettland, Litauen, Ungarn, Polen, Slowenien und der Slowakei (für Zypern und Malta galt die Arbeitnehmer-Freizügigkeit schon zuvor).

Aktuelle Situation

Noch bestehen Beschränkungen für Arbeitnehmer aus den zuletzt der EU beigetretenen Mitgliedsstaaten, Rumänien und Bulgarien. Für sie gilt die Übergangsfrist noch bis mindestens Ende 2011, kann aber noch bis 2013 verlängert werden. Einige Mitgliedsstaaten haben jedoch bereits beschlossen, ihren Arbeitsmarkt für

Staatsbürger auch aus diesen Ländern zu öffnen.

Einfluss auf die Sportbewegung

Betroffen sind alle Sportverbände, in deren Ligen professionelle Sportler aus den oben genannten Ländern eingesetzt werden. Sofern diese Sportler noch Beschränkungen ihrer Arbeitnehmerfreizügigkeit unterliegen, müssen diese aufgehoben werden. Eine vorherige Arbeitserlaubnis als Bedingung für die Berufsaufnahme ist nicht mehr notwendig. Sollten Satzungen die jeweilige Spielerlaubnis an die Nationalität der Sportler knüpfen, müssen diese an die neue Rechtssituation angepasst werden, anderenfalls könnten Vertragsverletzungsverfahren die Folge sein.

Für weitere Informationen:

Veröffentlichung:

<http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/11/506&format=HTML&aged=0&language=DE&guiLanguage=fr>

EU Kommission: Beschäftigung, Soziales und Integration:

<http://ec.europa.eu/social/main.jsp?langId=de&atId=25>

Unbedingt schützen: Integrität im Sport

Sport mit allen Mitteln vor Wettmanipulationen schützen – so lautete der Grundtenor der PolitikerInnen, SpitzenvertreterInnen des Sports und ExpertInnen bei der Veranstaltung „Integrität im Sport – Antworten auf das Problem von Wettmanipulationen“, die am

3. Mai 2011 im Europäischen Parlament in Brüssel stattfand. Die Veranstaltung „wurde von der **Österreichischen Bundes-Sportorganisation** in Kooperation mit tipp3 und dem Europäischen Parlament durchgeführt.





„Es existiert Handlungsbedarf wegen der zunehmenden Zahl von Wettmanipulationen im Sportbereich“, meinten unisono die SPÖ-EU-Mandatarin Evelyn Regner und der ÖVP-Europaabgeordnete Heinz K. Becker. Der europäische Gesetzgeber werde auf die Bedürfnisse der relevanten Akteure eingehen und geeignete Maßnahmen diskutieren, um gegen diese neue Geißel im Sport anzukämpfen, so die EU-PolitikerInnen.

Rudolf Stinner, der als Direktor für die Sicherheit des Schweizer Unternehmen Running Ball AG verantwortlich zeichnet und sich dem Kampf gegen Sportbetrug verschrieben hat, plädierte für eine gesamteuropäische Bündelung aller vorhandenen ermittlungstechnischen und justiziellen Ressourcen. In diesem Zusammenhang mahnt er auch die Aufnahme eines Straftatbestands Wettbetrug in die nationalen Gesetze an.

„Die Harmonisierung der nationalen und regionalen Gesetzgebung und Sportregelwerke ist besonders wichtig um effektiv gegen Wettbetrug ankämpfen zu können“, stellte Andrew Ryan, Direktor des Verbandes der Internationalen Verbände der Olympischen Sommerspiele (ASOIF), fest. Was die Finanzierung des Kampfs gegen Wettmanipulationen angeht, fordert Ryan großzügige Unterstützung von den staatlichen Behörden ein.

Barbara Spindler, Generalsekretärin der Österreichischen Bundes-Sportorganisation, hob die Bedeutung der Präventionsarbeit und die Notwendigkeit der Zusammenarbeit der

staatlichen Behörden und Sportwettendienstleister mit den Sportverbänden im Kampf gegen Wettmanipulationen hervor. „Prävention durch bewusstseinsbildende Maßnahmen, zielgruppenorientierte Information und Austausch bewährter Praktiken stellen ebenso wichtige wie effektvolle Maßnahmen in diesem Kampf dar“, so Spindler.

„Da 90% der Wetten über den Fußball realisiert werden, kooperiert tipp3 eng mit diesem Sport,“ erklärte Philip Newald, tipp3 Vorstandsvorsitzender. Zudem hat tipp3, ein bedeutender österreichischer Sportwettenanbieter, ein wirkungsvolles Frühwarnsystem eingerichtet, das bei verdächtigen Wettverhalten Alarm schlägt. „Für Sportwettenanbieter ist es genauso wichtig wie für die Verbände, dass Sportwettkämpfe frei von Manipulationen bleiben, um das Vertrauen der Kunden nicht zu verlieren“, argumentierte Newald.

Georg Pangl, Vorstand der Österreichischen Fußball Bundesliga, empfahl die verschiedenen Systeme gegen Wettbetrug auf internationaler, europäischer und nationaler Ebene besser zu koordinieren bzw. zusammenzuführen. „Dadurch wird man die Effektivität und Effizienz im Kampf gegen Wettmanipulationen erhöhen können“, so der Bundesliga-Chef.

Die Schlussfolgerungen dieser Konferenz können über den Veranstalter bezogen werden.

ENGSO Generalversammlung: Mehr EU-Mittel für den Sport

Die 19. Generalversammlung der **European Non-Governmental Sports Organisation (ENGSO)** fand vom 19.-22. Mai in Tallin, Estland, statt und stand ganz im Zeichen der Debatte über die künftigen EU-Fördermöglichkeiten und



die Finanzierung des Sports. In seinem Referat äußerte Michal Krejza, Leiter des Sportreferats der Europäischen Kommission, Befürchtungen, dass aufgrund der Schuldenkrise einiger EU-Staaten es für den Sport finanziell schwierig werden könnte, ein eigenes EU-Förderprogramm zu bekommen. Die Zukunft des Sportförderprogramms



werde stark von den Diskussionen abhängen, die jetzt auf europäischer Ebene zur finanziellen Vorausschau von 2014 bis 2020 geführt werden.

Die ENGSO-Generalversammlung hat deshalb beschlossen sich aktiv in die Diskussion zur künftigen EU-Förderkulisse ab 2014 einzubringen. In diesem Sinne beteiligte sich ENGSO aktiv an Konsultationen zu verschiedenen EU-Förderprogrammen wie „Lebenslanges Lernen“ oder „Europa für Bürgerinnen und Bürger“. Das ENGSO-Positionspapier zur Mitteilung Sport fordert ebenso verbesserte EU-Fördermöglichkeiten für den Sport. Die ENGSO-Mitglieder haben zudem ein Positionspapier einstimmig angenommen, das für die Aufrechterhaltung steuerbegünstigter Rahmenbedingungen für den Sport plädiert und im Zuge der Konsultation der Europäischen Kommission zur

Vereinfachung des Mehrwertsteuersystems in der EU übergeben wird.

Bei den Wahlen zum ENGSO-Vorstand wurde Birgitta Kervinen einstimmig als ENGSO-Präsidentin für weitere vier Jahre bestätigt. Ins ENGSO-Exekutivkomitee wurden neben Romana Caput-Jogunica vom Kroatischen Olympischen Komitee auch Michael Trinker, Österreichische Bundes-Sportorganisation, gewählt. Carlos Cardoso vom portugiesischen Sportverband übernimmt das Amt des Kassiers von Jean-Francois Angles vom Französischen Olympischen Komitee (CNOSF).

Parallel zur ENGSO-Generalversammlung fand auch die Generalversammlung der ENGSO-Jugend statt. Jan Holze aus Deutschland wurde als Vorsitzender von ENGSO-Jugend für weitere zwei Jahre im Amt bestätigt. Zur stellvertretenden Vorsitzenden des ENGSO-Jugendkomitees wurde Karine Teow aus Frankreich gewählt.

Termine der polnischen Ratspräsidentschaft zum Sport

Nach einer Ankündigung der polnischen EU Ratspräsidentschaft wird diese folgende Schwerpunkte im Sport legen:

1. EntschlieÙung des Rates zur Koordinierung der Europäischen Anti-Dopingpolitik
2. Spielmanipulationen
3. Schlussfolgerungen des Rates zum Ehrenamt im Sport durch die Förderung seines gesellschaftlichen Wertes

Daten der Polnischen Ratspräsidentschaft:

- Konferenz über Chancengleichheit durch Sport als sozialpolitisches Element
Breslau, 18-19.07.2011
- Konferenz "Freiwilligenarbeit im Sport"
Warschau, 13-14.09.2011
- Informelles Treffen der EU-Sportminister
Krakau, 13-14.10.2011
- Informelles Treffen der EU-Sportdirektoren
Gdansk, 14-16.12.2011
- Formales Treffen der EU-Sportminister
Brüssel, 28.oder 29.11.2011



Förderprogramme und Studien

Vorbereitende Maßnahmen: Projektaufruf 2011 veröffentlicht

Die Europäische Kommission hat den Projektaufruf 2011 für das Programm „Vorbereitende Maßnahmen im Bereich des Sports“ veröffentlicht. Das Programm wurde 2009 von der Europäischen Kommission aufgelegt, um bewährte Verfahren und Netzwerke im Sport auszutesten.

Antragsberechtigt sind neben zivilgesellschaftlichen Organisationen wie Sportverbänden auch öffentliche Einrichtungen. In diesem Jahr stehen insgesamt 2 Mio. EUR für die Förderung von EU-weit ca. 10 Projekten in folgenden Bereichen zur Verfügung:

- **Prävention und Bekämpfung von Gewalt und Intoleranz im Sport**

Gefördert werden schwerpunktmäßig Projekte, die sich auf die Prävention von und den Kampf gegen Gewalt und Diskriminierung im Sport konzentrieren. Nach dem Wortlaut der Ausschreibung sollten Projekte darauf ausgerichtet sein, „die transnationale Vernetzung und den Austausch bewährter Verfahren zwischen dem Sportsektor, Bildungseinrichtungen, Fanorganisationen, in diesem Bereich aktiven NGOs und nationalen und lokalen Behörden zu fördern“.

- **Förderung innovativer Ansätze, um die Organisation des Sports in Europa zu stärken**

Gefördert werden Projekte, die die Entwicklung der europäischen Dimension im Sport durch „innovative organisatorische Ansätze“ unterstützen. Projekte sollten die „transnationale

Vernetzung und den Austausch bewährter Verfahren innerhalb des Sportsektors“ fördern. Der Ausschreibung zufolge sollten sich Projekte auf die Erprobung innovativer Ansätze konzentrieren, um folgende Ziele zu erreichen: „Good Governance in Sportorganisationen, Stärkung der administrativen Kapazitäten im Sport oder Entwicklung der europäischen Dimension im Sport durch Steigerung seiner Wettbewerbsfähigkeit.“

In beiden Bereichen werden jeweils 5 Projekte gefördert. In ein Projekt müssen Partnerorganisationen aus mindestens 5 EU-Mitgliedstaaten eingebunden sein.

Bei den vergangenen Ausschreibungen hat es sich als vorteilhaft erwiesen, Organisationen aus mehr als fünf Ländern in ein Projekt einzubinden. Neben Sportverbänden sollten auch Einrichtungen aus anderen relevanten Bereichen einbezogen werden.

Anträge können bis zum 29. Juli 2011 beim Referat Sport der Europäischen Kommission in Brüssel eingereicht werden. Projekte müssen zwischen dem 1. Dezember 2011 und dem 31. März 2012 beginnen und spätestens vor dem 30. Juni 2011 abgeschlossen sein. Die Projektlaufzeit beträgt höchstens 16 Monate.

Die EU übernimmt bis zu 80 % der Gesamtkosten. Sachleistungen sind nicht förderfähig. Restkosten müssen aus Eigen- bzw. Drittmitteln gedeckt werden.

Weitere Informationen

sowie Antragsunterlagen sind zu finden unter:

http://ec.europa.eu/sport/preparatory_actions/doc1009_en.htm



In Kürze / Internes

EOC Seminar in Portoroz

Im Rahmen des 32. EOC Seminar in Portoroz, Slowenien befasste sich ein Workshop mit dem Thema „Europäische Union und Sport“. Präsident Patrick Hickey eröffnete den Workshop mit dem Hinweis auf den wachsenden Einfluss der EU auf die NOKs und EOC-Aktivitäten nach dem In-Kraft-Treten des Vertrags von Lissabon. Folker Hellmund begann seinen Vortrag mit einer Erklärung der Bestimmungen für den Sport des Vertrags von Lissabon in den Artikeln 6 und 165. Ferner gab er einen umfassenden Überblick über die verschiedenen Aspekte des Arbeitsplans der Europäischen Sportminister und der Mitteilung über Sport der EU-Kommission vom Januar dieses Jahres. Aus Sicht der Seminarteilnehmer ist die nachhaltige Finanzierung des Sports eines der wichtigsten Themen. Es herrschte Einigkeit darüber, dass der Druck auf die



Europäischen Institutionen zur Einführung eines Sportförderprogramms für den Zeitraum 2014 bis 2020 erhöht werden muss. Parallel dazu sollte die von der EU-Kommission selbst vorgeschlagene, stärkere Integration des Sports in bestehende EU-Programme wie z.B. Strukturfonds vorangebracht werden.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Anwendung des EU-Rechts auf den Amateursport und die Erhaltung der Integrität des Sports.

Am Ende des Seminars resümierte Octavian Morariu, Präsident des Rumänischen NOK, dass die Nationalen Olympischen Komitees noch immer nicht über ausreichend Kapazitäten verfügten, um sich in ausreichendem Maß mit Fragen der EU-Politik zu befassen. Aufgrund dessen sollten die NOKs ermutigt sein, eine Kontaktperson für EU Angelegenheiten zu nominieren, um den Austausch mit dem EOC EU-Büro zu verbessern.

Termine im Juni 2011

15. **„Europäischer Abend des Sports“ in der Vertretung des Landes Baden-Württembergs, organisiert vom EOC EU-Büro**

Impressum:

EOC EU-Büro
52, Avenue de Cortenberg
B-1000 Brüssel
Tel. : 0032-2-738 03 20
info@euoffice.eurolympic.org